

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

236 (9.10.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr 236.

Ersteinst 1891. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 9. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 9. Okt. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1903: Montag, 12. Okt., vormittags 9 Uhr: 1. Friseur August Elsenhans aus Baden wegen Meineids. Vormittags 11 Uhr: 2. Goldarbeiter Heinrich Dennig aus Steinegg wegen Brandstiftung. Nachmittags 4 Uhr: 3. Former Friedrich Mühlberger aus Oerringingen, Goldschmied Heinrich Vetter aus Brödingen, Karabinermacher Leonhard Kohnagel aus Pforzheim und Goldschmied August Walter aus Döbel wegen Münzverbrechens. Dienstag den 13. Okt., vormittags 9 Uhr: 4. Tagelöhner Johann Schneider aus Herrenalb wegen Notzuchtversuchs und Sittlichkeitsverbrechens. Nachmittags 5 Uhr: 5. Dienstmagd Emma Fritz aus Blittersdorf wegen Urkundenfälschung. Mittwoch den 14. Okt., vormittags 9 Uhr: 6. Marie Scheer geb. Mutzler aus Broggingen wegen Brandstiftung und Urkundenfälschung. Donnerstag den 15. Okt., vormittags 9 Uhr: 7. Kettenmacher Jakob Seiler aus Heidelberg wegen Notzuchtversuchs, Meineids und Vornahme unzüchtiger Handlungen. Freitag den 16. Okt., vormittags 9 Uhr: 8. Zimmermann Gustav Hagel aus Balg wegen Meineids.

Durlach, 9. Okt. In Verbindung mit der landwirtschaftlichen Gau-Ausstellung fand am 28. v. Mts. dahier die staatliche Prämierung von Zuchtschweinen für den Pfinggau statt.

Die Prämierungskommission bestand aus folgenden Herren: Veterinärassessor Fehsenmeier-Karlsruhe (Vorsitzender), Bezirkstierarzt Faber-Durlach, Bezirkstierarzt Gahner-Etlingen, David Kassel-Mörsch, Ratschreiber Hellriegel-Bichenau, Bürgermeister Schmitt-Rußheim, Gemeinderat Wehner-Bauerbach, Gutsverwalter Langenstein-Scheibenhart, Altbürgermeister Schidke-Eutingen, Dekonomierat Magenau-Augustenberg, Bezirkstierarzt Kohlhepp-Karlsruhe, Bezirkstierarzt Kohlhepp-Bretten, Bezirkstierarzt Steibing-Pforzheim, Bezirkstierarzt Gehri-Bruchsal.

Zur Vorführung kamen:
In Klasse A Eber im Alter von 8-12 Monaten 14.
" " B " " " über 12 " 15.
" " C Sauen " " " 8-12 " 21.
" " D " " " über 12 " 27.
" " E Mütterchweine mit Saugferkeln 18.
Im Ganzen 95.

Die vorggeführten Tiere gehörten folgenden Schlägen an: Yorkshire, Yorkshire-Kreuzung, Berkshire, weißes, Edelschwein.

Prämien wurden zuerkannt:

- I. In Klasse A: Für 8-12 Monate alte Zuchteber: Karl Gegenheimer in Ittersbach 50 Mk., Bernhard Weber in Mörsch 50 Mk., Ernst Wagner in Durlach 40 Mk., Joh. Georg Deel in Ruppurr 40 Mk., Josef Killian in Philippsburg 30 Mk., Gemeinde Hagsfeld 30 Mk.
- II. In Klasse B: Für über 12 Monate alte Zuchteber: Gemeinde Ruffheim 60 Mk., Gemeinde Knielingen 60 Mk., Anton Friedel in Bächig 50 Mk., Gemeinde Stein 50 Mk., Theodor Frank in Reibshheim 40 Mk., August Harbord in Obergrombach 40 Mk., Gemeinde Darlanden 30 Mk., Matthias Schütle in Röttingen 30 Mk., Aug. Hall in Grünwettersbach 30 Mk., Wilh. Hofmann in Heibelsheim 30 Mk.
- III. In Klasse C: Für 8-12 Monate alte Zuchtsauen: Valentin Moos II in Darlanden 40 Mk., Adolf Schindler in Darlanden 40 Mk., M. Fr. Hofheinz in Spöck 30 Mk., Gustav Siebler in Röttingen 30 Mk., Christof Lichtenfels in Grözingen 25 Mk., Fried. Trautwein in Weingarten 25 Mk., Elias Bräuner in Knielingen 20 Mk., Johann Sticks in Aue 20 Mk.
- IV. In Klasse D: Für über 12 Monate alte Zuchtsauen: Emil Esler in Ruffheim 50 Mk., Aug. Hall in Söllingen 50 Mk., Weiger Rau in Bächigbach 40 Mk., Kornelius Hautz in Staffort 40 Mk. (in Abzug kommt der bereits voriges Jahr empfangene Preis mit 25 Mk.), Martin Gerweck in Bretten 30 Mk., Jakob Drallinger in Dietenhäusen 30 Mk., Ernst Siebler in Röttingen 30 Mk., Heinrich Mohr in Ittersbach 30 Mk., Karl Gegenheimer in Ittersbach 25 Mk., Bernhard Rau in Dietlingen 25 Mk.
- V. In Klasse E: Für Mütterchweine mit Saugferkeln: Ludwig Borell in Durlach 60 Mk., Jakob Konanz in Bretten 60 Mk., August Weid in Darlanden 40 Mk., Wilhelm Stein in Jaisenhäusen 40 Mk., Titus Armbruster in Söllingen 40 Mk.

Karl Heinrich in Ittersbach 40 Mk., Heinrich Kretschmann in Spöck 30 Mk., Theodor Kemm in Ruffheim 30 Mk., Ludwig Wagner in Berghausen 30 Mk., Wilh. Hofmann in Heibelsheim 30 Mk., Aug. Raag in Singen 25 Mk., Christian Knobloch II in Knielingen 25 Mk., Jakob Geys in Spielberg 25 Mk.

Ferner hat die Prämierungskommission die Bewilligung von Prämien und Weggeldern aus Mitteln des Gau-Ausstellungsunternehmens in Antrag gebracht:

- I. In Klasse A: Für Eber von 8-12 Monaten: Adolf Walter in Grözingen eine Prämie von 25 Mk., Friedr. Kappler in Ittersbach ein Weggeld von 10 Mk., Joh. Christmann in Königshausen " " 10 " " " " " " " " 10 " " " " " " " " " " 5 " " " " " " " " " " 5 "
 - II. In Klasse B: Für Eber über 12 Monate: Theodor Brecht in Rheinsheim ein Weggeld von 10 Mk., Friedrich App in Stupferich " " 5 "
 - III. In Klasse C: Für Zuchtsauen von 8-12 Monaten: Karl Rieth in Flehingen ein Weggeld von 10 Mk., Alois Höhn in Weingarten " " 5 "
 - IV. In Klasse D: Für Zuchtsauen von mehr als 12 Monaten: Johann Hentzenhafer in Grünwettersbach eine Prämie von 15 Mk., Franz Zipperle in Untergrömbach eine Prämie von 15 Mk., Christian Kiefer in Kleinsteinbach " " 15 " " " " " " " " 15 " " " " " " " " " " 10 Mk., Karl Franz Schäfer in Singen " " 10 "
 - V. In Klasse E: Für Zuchtsauen mit Saugferkeln: Karl Rauch in Dietlingen eine Prämie von 25 Mk., Aug. Kappler in Ittersbach ein Weggeld von 10 Mk.
- Aus den vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Karlsruhe zur Verfügung gestellten Mitteln wurden zuerkannt:
Karl Rühle in Staffort eine Prämie von 20 Mk., Wilh. Friedr. Heger in Ruffheim eine Prämie von 20 Mk.
- Endlich ist von der besonderen Kommission (Bezirkstierarzt Kohlhepp-Karlsruhe, Bürgermeister Fiebig-Ellmendingen, Gutsverwalter Langenstein-Scheibenhart) für die Prämierung der zur Gau-Ausstellung gebrachten Sammlungen von mindestens 5 Stück Zuchtschweinen dem Mühlenbesitzer Lichtenfels in Grözingen ein Preis von 40 Mk. zuerkannt worden.
- Pforzheim, 7. Okt. Die hiesigen National-liberalen beabsichtigen in Gemeinschaft mit der freisinnigen und konservativen Partei den Stadtrat Hermann Schneider als Kandidaten zur Landtagswahl aufzustellen!

Ferullefon.

In goldenen Ketten.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Klara verließ das Zimmer und Brandhorst, der immer ungeduldiger wurde, erschien jede Minute dieses Harrens und Sehnsens eine kleine Gewigkeit. Zerstreut hörte er auf das lebhaftes Klammern der Frau Rat. Sie sprach davon, wie ihr Gatte, der Amtsgerichtsrat, so früh gestorben, wie schwer sie es gehabt, sich standesgemäß mit ihren Kindern durchzubringen.

Sehr standesgemäß sieht es ja allerdings hier nicht aus, dachte Brandhorst, alles machte den Eindruck des Mangels, des Vernachlässigten, Herabgekommenen. Baleska mußte so bald wie möglich diesen traurigen Verhältnissen entrisen werden; so begann er dann von seinen Wünschen, seinem Hoffen zu reden. Er hoffe verstanden zu werden, meinte er, und wenn er etwas überhört handle, so läge es daran, daß seine Zeit nur knapp bemessen sei. Dann sprach er von seinen Vermögensverhältnissen. Der kleinen Frau Rat schwindelte förmlich vor diesem großen Vermögen. Welch ein Reichtum, Welch ein glänzendes Los hatte da Baleskas, wenn sie Brand-

horst's Frau wurde. Und auch ihr, der Frau Rat Dasein und Ernas und Klaras Leben würde sich sicher durch diese Heirat um vieles sorgloser gestalten, und sie würde endlich einmal aus den Kalamitäten ihrer Schulden herauskommen.

Wenn Baleska ihr nur keinen Strich durch die Rechnung machte. Sie in ihrer unersfahrenen Jugend konnte natürlich noch kein Einsehen haben. Die Frau Rat ahnte nichts Gutes, als jetzt Klara wieder erschien und verkündete, die Gesuchte sei nirgend zu finden, Erna aber vermisse ihren Mantel. Jedensfalls trage Baleska denselben Spazier, sie liebte es ja, sich die Sachen ihrer Schwestern anzueignen, und heute hatte sie es wahrscheinlich getan, um rasch und ungeschrien aus dem Hause zu schlüpfen.

Brandhorst erhob sich verstört. Was sollte er hier noch? Natürlich war der Rader vor ihm geflohen. Die Mutter aber würde ihr schon den Kopf zurechtsetzen, darauf rechnete er sicher, denn sie wußte ja nun seine Absichten und billigte sie.

„O bitte, bleiben Sie doch noch,“ sagte diese jetzt in sehr begreiflicher Angst und Sorge. Sie fürchtete, daß er aus Tiefste empört über das unverzeihliche kindische Benehmen Baleskas war. Wer konnte wissen, ob er nun nicht den Plan aufgab und für immer ging.

„Sie ist noch so jung, ein halbes Kind,“

mit diesen Worten suchte sie Baleskas Flucht zu entschuldigen.

„Ja und ich — ich bin wohl zu stürmisch vorgegangen, das hat sie erschreckt,“ versetzte Brandhorst jetzt, sich zu einem Lächeln zwingend. „Nun, ich hoffe aber, meine Sache liegt in guten Händen und meine Geduld wird nicht allzulange auf die Probe gestellt werden, denn wenn ich warte und wiederkomme, dann will ich auch an mein Ziel gelangen.“

„Verlassen Sie sich ganz auf mich,“ erklärte die Frau Rat, leichter aufatmend. Pauline begann jetzt nebenan mit den Tellern zu klappern, und Brandhorst verabschiedete sich von den Damen auf baldiges Wiedersehen.

„Er will sie also wirklich heiraten?“ fragte Klara, als seine Schritte draußen verhallt waren.

„Ja, er hat die reellsten Absichten, und wir müssen alles tun, um Baleska Vernunft beizubringen. Ein solches Glück! Dieser Reichtum!“ rief die Frau Rat entzückt.

„Und Welch ein Mann. So schön, so interessant!“ rief Klaras böse Zunge.

„Spotte nur, Du würdest sehr zufrieden sein, wenn er sich um Dich bewürbe,“ gab ihr die Mutter scharf zurück.

„Das wäre auch ganz etwas anderes, ich habe die Jahre, die man haben muß, um solch einen Herrn zu heiraten. Ich bin eine welt-

Bretten, 7. Okt. Der Kaiser wird sich bei der Weihe des Melanchthonshauses am 20. Oktober durch seinen General-Adjutanten, den kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Lindequist, vertreten lassen.

† Altenheim, 8. Okt. Das 17-jährige Dienstmädchen des Gemeinderats Jakob Trunkenbold verunglückte vorgestern abend dadurch, daß sie in einen brennenden Spirituskocher Spiritus nachgießen wollte. Die Kanne mit Spiritus explodierte und stand im Nu die ganze Küche in Flammen. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es hoffnungslos darnieder liegt.

† Badenweiler, 8. Okt. Die Erbgrößenherzoglichen Herrschaften sind gestern abend, von Karlsruhe kommend, zum gewohnten Herbstaufenthalte hier eingetroffen.

† Schopfheim, 8. Okt. Seit hent vormittag herrscht in Neuenweg ein großer Brand. Bis jetzt sind 2 Gasthäuser, die Postanstalt und weitere 12 Häuser abgebrannt. 24 Familien sind obdachlos. Der Telephon-Verkehr ist unterbrochen.

† Ueberlingen, 8. Okt. Dem gestrigen Obstmarkt wurden 2200 Doppelzentner Obst zugeführt und zwar 1400 Doppelzentner Mostobst und 800 Doppelzentner Tafelobst. Der Preis des Mostobstes bewegte sich zwischen 9½ und 12 Mk., der Preis der Tafeläpfel zwischen 14 und 22 Mk. und der der Tafelbirnen zwischen 16 und 20 Mk.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Okt. Der neue Marine-Statvoranschlag enthält bei den Forderungen für die großen Schiffbauten keinen Titel für Ersatzbauten, sondern nur solche für Vermehrungsbauten, dagegen werden bei den kleinen Kreuzerforderungen zwei Ersatzbauten in Anrechnung gebracht.

* Flensburg, 9. Okt. Die Yacht „Actio“ auf der Fahrt nach Kiel begriffen, wurde leck und sank. Die Besatzung rettete sich auf ein Boot und trieb 16 Stunden ohne Lebensmittel auf der Ostsee umher, bis sie landen konnten.

* Hamburg, 8. Okt. Auf das Huldigungs-telegramm der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins an den Kaiser ging folgende Antwort ein: Se. Majestät haben den Huldigungsgruß der Hauptversammlung gern entgegengenommen und lassen Sie ersuchen, der Versammlung Allerhöchst-Ihren Dank für die freundlichen Segenswünsche auszusprechen. Se. Majestät werden die treue Arbeit der Gustav-Adolf-Vereine auch ferner mit Allerhöchst-Ihren warmen Interesse begleiten und wünschen der Tätigkeit der Vereine reichen Segen. Auf Allerhöchsten Befehl: Geh. Kabinettsrat v. Lucanus.

erfahrene, junge Dame. Aber Valeska, dieses Kind, das gestern den ersten Schritt ins Leben getan, von der kann man nicht gleich erwarten, daß sie einem alternden Herrn als Braut in die Arme fällt.“

Das Kind sah unterdes seelenvergnügt in einer Konditorei ganz in der Nähe und verspeiste mit herrlichem Appetit Apfelsuchen mit Schlagfahne. Sie hatte mit Adloff die schönsten Zukunftspläne gemacht und sich aller Sorgen entschlagen. Nach der Konditorei aber durfte er sie nicht begleiten, das schide sich nicht, erklärte sie, und wenn ihre Mama und Schwestern so etwas von ihr erzählen, würde ein schreckliches Strafgericht über sie ergehen. Dann liebe man sie nicht mehr allein aus dem Hause.

Adloff sah das denn auch ein und verabschiedete sich draußen am Tor von ihr.

„Ah, endlich geht er,“ kam es jetzt von Valeskas Lippen. Ahnungslos, daß zwei helle, übermüdete Augen ihn betrachteten, schritt Brandhorst an dem Fenster der Konditorei vorüber. Nun galt es heimzukehren und den Kampf aufzunehmen, den Kampf um ihre Liebe und ihr Lebensglück, mit dem Heiratspläne ihrer Mutter.

„Wo warst Du?“ herrschte die Frau Rat Valeska an, als sie jetzt in das Wohnzimmer trat, wo die Damen sich soeben zu Tische setzen wollten.

„Spazieren, Mama, ich mußte hinaus in die frische Luft, mir war heute so bekommen, so angstvoll zu Mute, alles schnürte sich in mir

* Hamburg, 8. Okt. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde Heidelberg bestimmt.

* Bosen, 8. Okt. Zu der am 11. Oktober stattfindenden Enthüllung des Bismarckdenkmals wird Fürst und Fürstin Bismarck, Minister von Rheinbaben, Hammerstein und Suidt erwartet.

— In Duisburg verurteilte nach sechsstündiger Verhandlung das Schwurgericht den Bergmann Wrengust, der im Juni in Marzleb seine Braut und ihre Eltern durch Revolver-schüsse getötet hatte, zum Tode und 12 Jahren Zuchthaus, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

* Kottbus, 8. Okt. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Holzarbeiter Jägel, welcher am 29. Mai bei Dreßkau eine Schiene auf die Schienen gelegt und dadurch eine Zugentgleisung verursacht hatte, durch die eine Person getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Jägel wurde wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahnzuges, wodurch der Tod eines Menschen herbeigeführt ist, Strafgesetzbuch § 315, 2 zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

* Leipzig, 8. Okt. Das „Leipz. Tagbl.“ meldet aus Dresden: Soweit bisher zu übersehen ist, setzt sich voraussichtlich der künftige Landtag aus 54 Konservativen, 22 National-liberalen, 2 Reformern, 2 Wilden, 1 Freisinnigen, 1 Sozialdemokraten zusammen. Die Konservativen verlieren Dresden I, den zweiten städtischen Wahlkreis Baugen, den 24. ländlichen Kreis, Dresden-Neustadt, Land und den 40. ländlichen Kreis Zwickau. Sie gewinnen dagegen voraussichtlich Leipzig I und den 12. ländlichen Kreis. Die Nationalliberalen verlieren den 23. städtischen Wahlkreis Blauen und Leipzig I, sie gewinnen Dresden I, den 24. ländlichen Kreis und den zweiten städtischen Kreis. Die Reformen gewinnen 2 Kreise, die Freisinnigen einen Kreis (Blauen), die Sozialdemokraten einen Kreis (Zwickau-Land).

Leipzig, 8. Okt. Heute früh erschob in Leipzig-Grüßlich der Zeichner Seifert, der schon zeitweise wegen Geistesstörung in einer Anstalt untergebracht war, seine Mutter, seine Schwester und sich selbst. Ein Schuß auf einen herbeigeeilten Nachbar ging fehl.

* Dresden, 9. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß das Verbot der Konsumvereine der städtischen Arbeiter.

* Bayreuth, 9. Okt. Im Prozeß gegen den Hauslehrer Dippolt wurde die Ver-

zusammen, wenn ich an den schrecklichen Mann, den Blumenpender dachte. War er denn wirklich hier?“

„Allerdings,“ sagte die Frau Rat mit böser Miene.

„Er will Dich wirklich heiraten, der reiche, reiche Mann!“ rief Klara. „Lerne das Glück fassen, begreifen, Kind.“

„Ich danke für ein solches Glück, er ist mir viel zu alt,“ sagte Valeska mit jugendlichem Uebermüte.

Die Frau Rat sagte kein Wort. Sie war zu der Einsicht gekommen, daß es das Beste sei, in dieser großen Frage nichts zu überstürzen, sondern ganz allmählich auf Valeska einzuwirken.

„Seine Ansichten über das Alter ändert man sehr bald,“ sagte sie aber doch einige Zeit darauf lächelnd. „Hast Du erst die Zwanzig überschritten, wirst Du auch anders darüber denken, Kind. Brandhorst ist in den besten Jahren, und dieser Reichtum! Er ist einer der reichsten Fabrikanten und Grundbesitzer Schlesiens. Ach, Kinder, ihr wißt garnicht, was dies zu bedeuten hat. Dieser Reichtum wäre für uns alle ein Segen. Freilich das Glück, von all den Sorgen, den Schulden und Demütigungen, unter denen ich leide, befreit zu sein, das ist wohl zu groß für mich arme Witwe. Ich sehe schon, ich werde so weiter mich hinwürgen müssen, bis an mein Ende. Freilich, was dann aus Euch armen Kirchenmäusen werden soll, das weiß ich nicht.“

„Aber Mama, wie kannst Du nur gleich so

weisaufnahme, die für den Angeklagten höchst ungünstig verlief, geschlossen. Die Vernehmung des kleinen Joachim Koch und des Gutachten der medizinischen Sachverständigen ergab als Resultat sexuelle Perververität.

* Kaiserslautern, 8. Okt. Nach einer Meldung der „Pfälz. Presse“ sind in Odenbach bei Lauterfeder 50 Personen infolge des Genusses von schlechtem Trinkwasser an Typhus erkrankt.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. Gestern abend wurde der aus dem Elsaß gebürtige 33-jährige Industrie-zeichner Julius Albert Scheidecker von seiner Frau auf dem Boulevard Haußmann in der Nähe der Großen Oper durch einen Revolver-schuss getötet. Die Frau, welche sofort in Haft genommen wurde, erklärte auf dem Polizeibureau, daß Scheidecker, gegen den sie einen Ehescheidungsprozeß angestrengt, sie seit mehreren Wochen verfolgt und bedroht habe, um sie zu zwingen, wieder zu ihm zu ziehen.

* Tourcoing, 8. Okt. Scharen von Unständigen durchzogen heute morgen die Stadt und veranstalteten vor den Fabriken, in denen die Arbeit fortgesetzt wird, Kundgebungen. Da sie mehrfach Beschädigungen anrichteten, wurden 8 Personen verhaftet.

England.

* London, 9. Okt. Die Vereinigung der Bergarbeiter von Großbritannien nahm in einer zu Glasgow abgehaltenen Versammlung mit 87 gegen 5 Stimmen einen Beschluß an, der sich gegen die von Chamberlain vertretene Politik richtete. Die Delegierten vertraten 347 000 Bergarbeiter.

Spanien.

* Madrid, 9. Okt. In Bilbao fand abermals ein Zusammenstoß zwischen Wallfahrern statt, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei schritt ein.

Bulgarien.

* Sofia, 9. Okt. Das ministerielle Blatt „Drevnik“ meldete gestern abend, die türkische und die bulgarische Regierung hätten sich in der Frage der Abrüstung verständigt. Die Bulgaren werden 20 000 Mann, die Türken 40 000 Mann entlassen.

Amerika.

Washington, 7. Okt. Im Weißen Hause erschien heute wieder ein Mann, der durch sein Benehmen Aufsehen hervorrief. Er wurde von den Bediensteten, denen er den Einbruch eines Verrückten machte, ohne daß er Widerstand leistete, festgenommen und gab an, daß er John Decker heiße und aus Norwich in Connecticut stamme. Er trug keine Waffe bei

reden. Das ist so schrecklich traurig!“ rief Valeska und sah ihre Mutter ganz befürt an. Es begann in ihr zu dämmern, daß sie mit ihrer Weigerung, den reichen Mann zu heiraten, doch eine große Schuld auf sich laden konnte. So ernst, so kummervoll hatte die Mama ja noch nie ausgesehen.

„Schulden hast Du auch, Mama?“ fragte Valeska jetzt.

„Gewiß, Schulden, viele Schulden. Das könnte nun alles anders werden, aber zwingen kann ich Dich natürlich nicht. Das Glück hat wenigstens einmal bei uns angeklopft, und es wird vorübergehen, verschwinden, denn wir lassen es ja nicht eintreten.“

Es klang ordentlich tragisch, wie die Frau Rat das mit leiser Stimme sagte, und der Kampfesmut, mit welchem Valeska für ihr Herzensglück einzutreten gedachte, schwand nach und nach dahin. Was sollte sie nur beginnen? Von ihrer Liebe von Adloff reden? Ach, der konnte nie die Schulden der Mama bezahlen, denn der hatte höchst wahrscheinlich selbst Schulden. Es war eine Grausamkeit des Schicksals, sie in solchen Kampf hineinzudrängen, den Kampf zwischen Geld und Liebe. Valeska fühlte sich zu zwei großen Rollen berufen, zur Heldin für ihre Liebe zu Adloff oder zur Märtyrin für ihre armen Angehörigen an der Seite Brandhorsts.

(Fortsetzung folgt.)

sch. Decker, unverheiratet, ist seit zwei Jahren in der Waffenfabrik in Norwich beschäftigt. Er erschien gestern im Feiertagsgewand in der Fabrik und sagte, er wüßte seine Arbeit aufzugeben und fortzugehen, worauf er abgelohnt wurde und die Fabrik verließ. Der Fabrikleiter hat erklärt, Decker sei zwar ein eigentümlicher Mensch und habe nicht für sonderlich hell gehalten; aber er habe nie Zeichen von gewalttätigen Neigungen erkennen lassen.

Helena (Montana), 8. Okt. Heute ist die Brücke der Northern Pacific-Eisenbahn gesprengt worden, nachdem früher verschiedene Explosionen vorausgegangen waren. Die Dynamitleger hatten mit der Zerstörung der Bahn gedroht, wenn nicht bis zum vergangenen Dienstag 50 000 Dollars für sie hinterlegt wären.

Verschiedenes.

Auf dem Oktoberfeste in München brach am Montag nachmittag ein zweijähriger Bube aus einer Menagerie aus, konnte aber nach einiger Zeit wieder eingefangen werden, ohne daß er Unheil anrichtete.

Eine aufregende Szene spielte sich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag im Berner Bärenzwinger ab. Ein soeben aus der Strafanstalt Thorberg entlassener Sträfling, der in Bern dem Alkohol etwas übermäßig zugesprochen hatte, lehnte sich nachts zu

weit über die Mauer und stürzte kopfüber in den Zwinger hinunter, ohne Schaden zu nehmen. Die jungen Bären flüchteten sich samt und sonders auf die im Zwinger befindliche Tanne, der Betrunkene aber legte sich unter dem Baume zur süßen Ruhe nieder. Als er gegen Morgen erwachte und über sich die junge Bärenkolonie, im benachbarten Zwinger zähnefleischende große Bären erblickte, kletterte er in seiner Todesangst am Gitter in die Höhe und erreichte einen Mauervorsprung, von wo aus er gottesfämmerlich um Hilfe rief. Beinahe ohnmächtig wurde er dann mittelst Leiter vom Wärter befreit.

Kokain-Mißbrauch in Nordamerika. Unter der farbigen Bevölkerung der Südstaaten Nordamerikas ist die Gewohnheit des Einatmens von Kokain in stetiger Zunahme begriffen. Die Gewohnheit greift mit merkwürdiger Schnelligkeit um sich und ihre üblen Wirkungen sind in allen Städten der Südstaaten bemerklich. In Atlanta hat das Einatmen von Kokain solchen Umfang angenommen, daß viele Schankwirte, deren Kundschafft größtenteils aus Farbigen bestand, gezwungen waren, ihre Lokale zu schließen, denn wenn die Gewohnheit des Kokaingenusses in einem Menschen Wurzel faßt, pflegt er alkoholische Getränke abzulehnen. Kokain ist billiger als Whisky und die Wirkung dauert länger. Für 25 oder 30 Cents kann man seinen Wochenbedarf decken. Die Kokainkristalle werden pulverisiert und mit

Zucker vermischt, dann in eine Dose gelegt und so in der Tasche mitgeführt. Jeden Augenblick kann eine Dosis genommen werden. Durch Einatmen des Kokains wird auf das Gehirn eine viel schnellere Wirkung ausgeübt, als durch Verschlucken oder Einspritzen. Das Kokain erzeugt wie Opium angenehme Träume von Reichtum, Schönheit und Glück. Es greift jedoch das Gehirn rasch an und die Folge davon ist, daß die Irrenanstalten der Südstaaten bereits mit den unglücklichen Opfern des berausenden Giftes gefüllt sind.

Ein früher Winter wird von Wetterkundigen oder solchen Leuten, die sich dafür halten, angekündigt. Ein Russe stützt sich bei seiner Behauptung darauf, daß im nördlichen Ural schon Fröste auftreten und die Berge mit Schnee bedeckt sind. Ob das wirklich ein sicheres Zeichen ist, um einen baldigen Winter in Aussicht stellen zu können, fragt sich doch wohl. Ueber Fröste und Schneefälle in den Bergen wurde ja viel früher bereits berichtet und doch hat der Herbst sich bisher sehr gut angelassen. Das kann eine Täuschung sein, denn auch die Zugvögel haben uns zeitig verlassen. Noch mahnt aber recht wenig an ein schnelles Kommen des Winters. Daß die Kohlenhändler freundlich einladen, den Winterbedarf jetzt schon zu decken, wird man doch nicht dazu rechnen können.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Handwerkstammer Karlsruhe.

Gesellen- und Meisterprüfungen betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Gesellen- und Meisterprüfungen im Laufe dieses Monats stattfinden haben.

Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung sind umgehend an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse zu richten.

Anmeldungen für die Meisterprüfung sind an die Handwerkskammer zu richten.

Karlsruhe den 5. Oktober 1903.

Der Vorsitzende: Walz.

Der Sekretär: Dr. Both.

Konkursverfahren.

Nr. 15,207. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihandlers Julius Schade in Durlach ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf

Montag den 2. November 1903, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Durlach, 7. Okt. 1903.

Der Gerichtsschreiber Großh.

Amtsgerichts:

Frank,

Großh. Amtsgerichtsssekretär.

Bekanntmachung.

Ein herrenloser rotschäpiger Bernhardinerhund, Männchen, ist hier eingefangen worden. Derselbe ist gegen Ersatz der Einrückungskosten und des Futtergeldes innerhalb 3 Tagen beim Abdecker Jörger abzuholen, andernfalls derselbe versteigert oder getödtet wird.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Weinrosinen

Sutrzucker

Kristallzucker

billigst bei

Aug. Schindel.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon- und Telegraphen-Anlagen und Reparaturen bei billiger Berechnung.

Otto Steinfeldt,

Monteur, Hauptstraße 72.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft (früher Kreuzstraße 10) jetzt Jähringerstraße 88, nächst Marktplatz.

Gänselebern

kauft fortwährend an Frau Kunzmann Wtb., Jägerstraße 19.

Malzkeimen,

sowie Hühnerfutter ist von jetzt ab wieder zu haben.

Malzfabrik Dummser.

Gesucht wird eine Frau oder ein Mädchen täglich 2-3 Stunden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Schreiner gesucht

zur Ausführung von Präzisionsarbeiten nach Zeichnung. Dauernde Stellung.

Fabrik für Orgelbau

H. Voit & Söhne.

Ein größerer und kleinerer runder Tisch ist billigst abzugeben

Wilhelmstraße 8, Hinterhaus.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Soek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Morgen trifft für mich

Süsser Hambacher

ein und empfiehlt zu billigstem Preise

H. Schurhammer, Weinhandlung.

Süßen Kaisersberger

empfehl

With. Kraus zur Sonne.

Buchenes und forlenes Scheitholz,

sowie gesägtes Abfallholz, per Zentner A 1.10, solange Vorrat reicht, ist zu haben bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Auf Verlangen wird das Holz ins Haus gebracht.

Frankfurter Bratwürste Eisenberger Presskopf

wieder fortwährend zu haben bei

Philipp Luger & Filialen.

Wirtschaft zum Schloßle

ist sofort zu verpachten. Dasselbst ist der zweite Stock in zwei Wohnungen geteilt, ebenfalls sofort zu vermieten.

Am liebsten aber wäre der Verkauf dieses Grundstückes unter äußerst billigem Preise bei 5-6000 Mark Anzahlung. Das Anwesen gewinnt bedeutend durch zwei neue Zufahrtsstraßen. Nähere Auskunft erteilt

J. Ghlöck, Wilhelmstr. 8.

Im Matt- & Glanzbügeln

in und außer dem Hause empfiehlt sich bestens

Emma Böser, Seboldstr. 12.

Einige Herren können guten Mittag- und Abendtisch erhalten bei

Frau Heise, Amalienstraße 17.

Stopfwelschkorn,

altes ausgegiehtes, empfiehlt

Aug. Schindel.

Morgen (Samstag)

wird

geschlachtet.

Heinrich Weiler „z. Meyerhof“.

Die Frau

welche die Schube öfters mit Krebsfett behandelt, wird die Erfahrung machen, daß dieselben viel länger halten, als wenn solche immer nur gewischt werden.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 30, 1. St.

Neue Linjen,
" Erbsen,
" Bohnen,
" Grünkern,
ganz und selbstgemahlen,
in 1a Ware empfiehlt
Adler-Progerie
C. Schweizer.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

169 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Telephon 214,
empfehlen **Herbst-Neuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Haveloks,

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confektionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsche.

Vorhandene grosse Partien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag den 10. Oktober,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im „Schweizerhaus“.

Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.



Samstag den 10. Oktober,
abends 9 Uhr, findet im Lokal
(Lamm) eine außerordentliche
Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Beschlussfassung
über eine Ausstellung u. s. w.,
wozu sämtliche Mitglieder freund-
lichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Von 8 Uhr ab wird Futter
ausgewogen.

Freie Turnerschaft Durlach.



Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.

Samstag den 10. Oktober,
abends von 8 Uhr ab, findet zu
Ehren unserer zum Militär ein-
berufenen Mitglieder im Vereins-
lokal Gasthaus zur Blume eine

Abschieds-Feier,

verbunden mit turnerischen Auf-
führungen, komischen Vorträgen
und darauffolgendem Tanz, statt,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder
nebst Angehörigen hiermit freund-
lichst einladen und um zahlreiches
Erscheinen bitten.

Der Turnrat.

Zimmer, ein freundlich möb-
liertes, ist sofort zu
vermieten. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes.

**Tengelmann's
Plantagen-Kaffee
ist der beste!**

Mischung zu 2.00	Mischung zu 1.10
Mischung zu 1.80	Mischung zu 1.00
Mischung zu 1.60	Mischung zu 0.90
Mischung zu 1.50	Mischung zu 0.85
Mischung zu 1.40	Mischung zu 0.80
Mischung zu 1.30	Mischung zu 0.70
Mischung zu 1.20	Mischung zu 0.65
Roh-Kaffee v. M. 0.70 bis 1.50 d. Pfd.	

Thee neuer Ernte
in der Preisliste von Mk. 1.50, 2.—, 2.50,
3.—, 4.—, 5.— d. Pfd. lose u. in Paketen.

Cacés u. Biscuits
in stets frischer Ware
von Mk. 0.40 bis Mk. 2.— das Pfund.

Chocolade
Haushaltungs-Chocolade Mk. 1.—
Abfälle-Chocolade Mk. 0.75 das Pfd.
Tafel-Chocolade
Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Cacao
Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40 das Pfd.
Direkt aus der Fabrik
zu Fabrikpreisen.

Nächster Verkaufsladen:

Durlach, **Hauptstrasse 54,**

vis-à-vis dem Rathause.

Karlsruhe, **Kaiserstrasse 74,**

am Marktplatz, Haltestelle der Strassenbahn.

Zum Herbst

empfehle zu billigsten Preisen:

Obstmühlen
Traubenmühlen
Tragbutten
Fasstrichter
Gähsynden

Kartoffelansrodpflüge
Acker- und Wieseneggen
Düngerstreumaschinen
Sämaschinen

sowie
alle landw. Geräte

K. Leussler, Lammsstr. 23.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Serrenstraße.

Turnverein Durlach. Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Kommenden Sonntag, den
11. Oktober findet von morgens
8 Uhr ab **Böglings-Preisturnen**
in der Turnhalle statt.

Abends von 7 Uhr ab in der
Festhalle:

Abendunterhaltung

zu Ehren der zum Militär ein-
rückenden Turner mit **turnerischen**
u. **gesanglichen Aufführungen**
und nachfolgendem **Tanz**.

Hierzu laden wir die verehrl. Mit-
glieder nebst Familienange-
hörigen zu zahlreicher Beteiligung
freundlichst ein.

Der Vorstand.

Samos-Trauben

zur Weinbereitung bei
Philipp Luger & Filialen.



Heute (Freitag)
wird
geschlachtet.

A. Dill zum Löwenbräu.

Heute, Freitag:

Leber- & Griebenwürste.

Gasthaus zur Krone.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Oktober 1903.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stefan Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Kerner.

In Wolfartsweiler (mit Christenlehre):
Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Montag 8 " Bibl. Vortrag.

Dienstag 8 " Gebetsstunde.

Mittwoch 8 " Jünglingsabend.

Donnerst. 8 " Singstunde.

Freitag 8 " Bibelstunde.

Sonntag 8 " Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

" 11 " Sonntagschule.

" 4 " Jungfrauenverein.

Montag 8 " Gesangstunde.

Dienstag 8 " Missionsverein.

Donnerst. 8 " Gebetsversammlung.

Freitag 8 " Jünglingsverein.

Wolfartsweiler:

Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

5. Okt.: Karl August, Vat. August Vogel-
Bismacher.

5. " Friedrich Christian, V. Gottlob
Bühler, Zimmermann.

7. " Wilhelm Heinrich, V. Wilhelm
Friedrich Kleert, Fabrik-
arbeiter.

7. " Anna Albertine Martha, Vat.
Karl Christian Seybach
Monteur.

Eheschließung:

8. Okt.: Valentin Böhler von Heibelsberg
Schlosser, und Sophie Elise
Beth Kiefer von hier.

8. " Ludwig Heinrich Wilhelm Daniel
Dumbert, Kaufmann, und
Sophie Luise Holdermann,
beide von hier.

Gestorben:

4. Okt.: Sophie Katharina, V. Philipp
Friedrich Schwander, Fabrik-
arbeiter, 3 Wochen alt.

6. " Anna Elisabetha, Vat. Karl Gahr,
Bäckermacher, 2 J. a.

7. " August Weiß, Güterhelfer, Ob-
mann, Chemann, 55 J. a.

7. " Emil Johann, Vat. Johann
Philipp Scheidt, Tagelöhner,
5 Wochen alt.

8. " Heinrich Wilhelm, Vat. Georg
Heinrich Fröhlinger, Wachs-
meister, 2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von F. Duppé, Durlach.